

## Synthese von Paracetamol

**Lukas Meyer**, Student,  
Gymnasium Thun

**Statement:** *Ich erhielt dank dieser Patenschaft die Gelegenheit, ein ganz anderes Umfeld kennen zu lernen. Ein professionelles Labor lässt sich nicht vergleichen mit einem Schullabor, wo es vor allem darum geht, über ein paar Grundversuche möglichst viel Theorie herzuleiten. Im Universitätslabor hingegen steht das Experiment im Vordergrund und es geht darum, etwas neues herauszufinden.*

**Christoph Rupp**, Lehrer  
Gymnasium Thun

**Statement:** *Ich schätze Projekte, wie die Patenschaft für Maturaarbeiten, welche den Gymnasien die Tore für die Hochschulen öffnen sehr. So erhalten die Schüler die Chance, einen direkten Einblick in Forschung zu erhalten. Auch verfügen Universitätslabors über Applikationen, die wir unmöglich führen können*

Lukas Meyer (17), Gymnasiast in Thun, hat im Chemielabor am Departement für Chemie der Universität in zwei Syntheseschritten das schmerzlindernde Medikament Paracetamol hergestellt und zwar ausgehend aus den Basissubstanzen Phenol und Salpetersäure. Ähnlich wie Aspirin ist Paracetamol rezeptfrei und zeichnet sich durch wenig Nebenwirkungen aus. Neben der von Doktorandin Evelyne Kümli betreuten Laborarbeit umfasst die Maturaarbeit allgemeine Informationen zur Geschichte und Methoden der pharmazeutischen Medikamentenherstellung und zur Wirkung sowie die Bedeutung des selbst hergestellten Paracetamols.



**Prof. Philippe Renaud**, Expert  
Universität Bern

**Statement:** *Montrer aux gymnasiens que la chimie est une science fascinante qui offre une place unique à la création et à l'imagination est un formidable privilège*